



UMWELT

von Prof. Dr. HERMANN KNOFLACHER

Kaum noch zu fassen

Die Einstellung unserer Regierungsmitglieder zu den brennenden Fragen unserer Zeit ist kaum noch zu fassen. Ich habe den Eindruck, sie kommen aus einem anderen Universum. Besessen von einem Wachstumswahn des Bruttonationalproduktes, das schon seit einem halben Jahrhundert kein Indikator des echten Fortschrittes einer Volkswirtschaft mehr ist, macht sich der Bundeskanzler für wissenschaftsfreie Entscheidungen stark, um damit die Zukunft zu bewältigen.

Das Klima wird in seiner Entwicklung sicher gewaltig beeindruckt sein und auch das Artensterben wird sofort seinen verhängnisvollen Weg verlassen, wenn Herr Nehammer seine Hände über die Schöpfung ausbreitet und im Namen der Konzerne die Biosphäre gesunden lässt. Dem steht sein Koalitionspartner unbeirrt zur Seite, was die Konzerngewinne ebenso wachsen lässt wie die Schuldenlast auf den Schultern der Menschen.

Übertroffen wird das noch von der grünen Umweltministerin, die sich als Sprechpuppe des Generalsekretärs, wie in einer Diskussion treffend bemerkt, im Semmeringbasistunnel angesichts eines ausrinnenden Berges sagte. „Ich freue mich schon sehr und melde mich gleich für die Premierenfahrt an. An solchen Projekten sieht man, wie Verkehrswende funktionieren kann und soll. Das macht mich jetzt schon klimaglücklich“, meinte Gewessler und versprach den Österreichischen Bundesbahnen, dass sie ihnen in ihrer Funktion als Verkehrsministerin noch wesentlich mehr Arbeit machen wird. „Wir bauen an der Zukunft der Mobilität, an der Verkehrswende. Darauf kann sich jeder einzelne Zugfahrer ... freuen und darauf können sich auch die Regionen freuen.“

Abgesehen von den Umweltzerstörungen dieser unsinnigen Tunnelprojekte weiß die Ministerin offensichtlich nicht, welche Klimaschäden allein diese Monsterbauten anrichten, und glaubt an die Märchen von der Verlagerung des Güterverkehrs von der Straße auf die Schiene. Die Anmerkung zu den Regionen und der Bevölkerung, die für zig-Milliarden Schulden haften müssen, dafür aber keinen einzigen Bahnhof mehr bekommen, ist eine Verhöhnung der Steuerzahler. Dass die Grünen, auf denen die Erwartung der weitblickenden Menschen unseres Landes ruhten, in so kurzer Zeit zu Vertretern der Konzerne wurden, lässt für die Zukunft nichts Gutes erwarten.